

# Anhang





Ein neuer Sieg d schwindet  
 Sei unser Dreyföld <sup>den (Stahl) er weiß gegliht</sup>  
 Du <sup>und</sup> <sup>gen</sup> <sup>stündet</sup> <sup>den</sup> <sup>Hoff</sup> <sup>er</sup> <sup>weiß</sup> <sup>gegliht</sup>  
 So <sup>füllen</sup> <sup>auf</sup> <sup>die</sup> <sup>Seinfen</sup> <sup>ein</sup> <sup>Wald</sup> <sup>und</sup> <sup>Sied</sup>  
 Kampfblümpig <sup>will</sup> <sup>er</sup> <sup>wächen</sup> <sup>Wargen</sup> <sup>den</sup> <sup>Wald</sup> <sup>und</sup> <sup>Sied</sup>  
 will er wächen <sup>Wargen</sup> <sup>den</sup> <sup>Wald</sup> <sup>und</sup> <sup>Sied</sup>

So wurden Deutschlands Soh vom Feuertreib geschürt  
 Du <sup>durch</sup> <sup>Mühsal</sup> <sup>und</sup> <sup>Gefahren</sup> <sup>von</sup> <sup>Feuertreib</sup> <sup>geschürt</sup>  
 So <sup>haben</sup> <sup>sich</sup> <sup>die</sup> <sup>Wunden</sup> <sup>in</sup> <sup>Fremdland</sup> <sup>gepalst</sup>  
 Ohn <sup>niem</sup> <sup>des</sup> <sup>Kampfes</sup> <sup>Ende</sup> <sup>so</sup> <sup>worfen</sup> <sup>sie</sup> <sup>den</sup> <sup>Fried</sup>  
 We auch des Kampfes Ende <sup>so</sup> <sup>worfen</sup> <sup>sie</sup> <sup>den</sup> <sup>Fried</sup>

Vom Weissenburger Sorge an war des \$ soh  
 Du <sup>jede</sup> <sup>sehe</sup> <sup>zum</sup> <sup>Schlorge</sup> <sup>an</sup> <sup>war</sup> <sup>des</sup> <sup>\$</sup> <sup>soh</sup>  
 Sei <sup>Wass</sup> <sup>des</sup> <sup>Pflanzens</sup> <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>deutschen</sup> <sup>Land</sup> <sup>gepalst</sup>  
 Was <sup>Wassers</sup> <sup>Wassers</sup> <sup>Wassers</sup> <sup>Wassers</sup> <sup>in</sup> <sup>ausgelöster</sup> <sup>Flucht</sup>  
 Machens Itmacht d in aufgelöster Flucht

Neu <sup>das</sup> <sup>heisse</sup> <sup>Ringen</sup> <sup>schließt</sup> <sup>blutig</sup>  
 Du <sup>von</sup> <sup>Torn</sup> <sup>mit</sup> <sup>auf</sup> <sup>deutschen</sup> <sup>Land</sup> <sup>gepalst</sup>  
 So <sup>fliegt</sup> <sup>von</sup> <sup>Mund</sup> <sup>zu</sup> <sup>Mund</sup> <sup>er</sup> <sup>brust</sup> <sup>von</sup> <sup>Land</sup> <sup>zu</sup> <sup>Land</sup>  
 Ohn <sup>donner</sup> <sup>dröhnt</sup> <sup>die</sup> <sup>Stunde</sup> <sup>vom</sup> <sup>Fals</sup> <sup>zum</sup> <sup>soh</sup> <sup>at</sup>

So <sup>d</sup> <sup>in</sup> <sup>blutigen</sup> <sup>Ringen</sup> <sup>der</sup> <sup>Landes</sup> <sup>gerah</sup>  
 Du <sup>so</sup> <sup>spieg</sup> <sup>uns</sup> <sup>Kampf</sup> <sup>u.</sup> <sup>Siegen</sup> <sup>all</sup> <sup>deutschen</sup> <sup>Land</sup> <sup>große</sup> <sup>Zeit</sup>  
 Zu <sup>einem</sup> <sup>Wald</sup> <sup>verbunden</sup> <sup>von</sup> <sup>einem</sup> <sup>Gute</sup> <sup>be</sup> <sup>at</sup>  
 Hat <sup>nein</sup> <sup>zür</sup> <sup>Kampfer</sup> <sup>hat</sup> <sup>sich</sup> <sup>deutsche</sup> <sup>Macht</sup> <sup>ge</sup> <sup>ahel</sup>

Die Stämme von Nord und Süden,  
 Die Kömmer von Nord und Süden,  
 Für Preußen und Ruß und die Feinde,  
 Der Ober, der es erinneren,  
 Der Deutschland wieder gewonnen,  
 Weithin über Thiel und Galden,  
 Die sprachliche Zusammensetzung,  
 Die Mittel ist weißgeleuchtet,  
 Was steht in Gelehrsamkeit,  
 Dann war sein Geistes ungen,  
 Auf allen deutschen Zungen,  
 Das deutsche Herzen schlagend,  
 Bismarck's Name tragen,  
 Die Welt die der Zierden,  
 Von Lob und von Tadel,  
 Und mir in den Ruf und Sprache,  
 Das Deutschland du, das ganze,  
 So zinst die stolze Prone,  
 Das Volk gab dir zum Lohn,  
 Denn überfällt uns dann,  
 Du bist in deutscher Mann  
 du bist im deutschen Mann

verbrüdernt hort sie die schlecht  
 verbrüdernt hat sie die schlecht  
 als deutsche halten sie  
 der trau mich nicht  
 Zinnat, Hoffahrt und Kraft  
 verlobt er den Lauf der Welt  
 der Kommerzpolitische Geld  
 das mit dem Silberstein  
 wie das was er gebort  
 er hat es fast gebort  
 schwebt seine Kommerz Welt  
 wo deutsche Liebe glüht,  
 als Deutschlands Jales Lied  
 als Deutschland's Jales Lied  
 womit sie Gelder schmeckt,  
 zum Norden gelehrt,  
 sich Nord und Süden ziert,  
 zum Länderbund gelehrt,  
 zum Länderbund gesch  
 den besten deutschen Mann  
 was es nur geben kann  
 was es nur geben kann  
 sein idealster Held!

Wilhelm  
 Diehlmann-Loyen

Sulzbach  
 Kustgott;  
 Markgrafstraße 86 I.  
 86. I.

1896

Vor fünfundzwanzig Jahren.

Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Herzog von Lauenburg, zum 81. ten  
Geburtstage, den 1. ten April 1896.

Die Eichenwipfel rauschen zum fernen Süden hin\_  
Sie wollen Grüße tauschen mit duftgen Lorbeeren.  
Vor fünfundzwanzig Jahren, auch blutgen Schlachtgefild,  
da schlang in blonden Haaren der Siegeskranz sich wild.

Die deutschen Stämme alle, sie kämpften dort vereint  
und brachten jäh zu Falle den altgehaßten Feind;  
die Stunde war gekommen für die zerrissnen Gaun:  
Eurer ward der Ruf vernommen ein einzig Reich zu baun.

Es war dem Trümmervolke ein großer Geist gemacht  
<sup>der</sup> und rasch wie Schattenwolke <sup>Deiter's</sup> [] <sup>wacht so die?</sup> an dem Traum zur That;  
zu seinem [], wie Blitze, flammt es gedankenlicht  
und Kampfbegeisterungshitze wartet was er sinnt u. sprüht.

Durch alle deutschen Stämme hallt er und glüht und brauht,  
Von Nord nach Süd die Dämme bricht seine Eisenhauht.  
Was scherend in der Stille von Stamm zu Stamm schleicht\_  
Ein Volk, ein Geist, ein Wille – der eine hats erreicht!

Vor fünfundzwanzig Jahren [] die große Zeit\_  
dann galt es zu bewahren was man erkämpft im Streit;  
Nun reihten sich die Feste durchs ganze Jubeljahr

Wie auch des Kampfes Ende – so wahren sie den Fried!

Von Weistenburger Sage an war das Siegen schwer  
doch jede Schlacht zum Schlage ward sie für [] Heer.

[] [] des Schlechten werdet durch Deutschlands Hiebeswucht:  
Wer [] []macht werdet in aufgelöster Flucht.

Den [] das heiße Ringen schließt blutig St. [];  
Von Süden eilt auch Schwingen Deutschlands []!  
Es fliegt von Mund zu Mund – es braust von Land zu Land\_  
Wie Donner dröhnt die Runde vom Fels zum [].

So ward in blutgen Kriegen der Länderbund gereiht,  
So stieg aus Kampf u. Siegen Alldeutschlands große Zeit;  
Zu einem Volk verbunden, von einem Geist [],  
Hat neu zurückgefunden sich deutsche Macht [].

Die Stämme von Nord und Süden verbrüdert hat sie die Schlacht:  
Für Kaiser und Reich und den Frieden als deutsche halten sie Wacht!\_  
Der aber, der es [], der traumgehofftes erschafft,  
der Deutschland wiedergewonnen Heimat, Wohlfahrt und Kraft\_

Weithin über Fluß und Halde verfolgt er den Lauf der Welt  
Im friedlichen Sachsenwalde, der kampfgewaltige Held;  
sein Scheitel ist weißgelichtet doch mit dem Silberhaar  
[] [] er doch hochaufgerichtet wie das uns er geben.

Dann war sein Geist errungen, er hat es fast gebaut!  
Auf allen deutschen Zungen schwebt seines Namens Laut,  
Wo deutsche Herzen schlagen, wo deutsche Liebe glüht,

des Kriegs, der uns der Beste - „, das deutsche Reich“ gebar!

Die Eichenwälder stehen entlaubt im deutschen Land\_

Ihr Laub fort [] in alle Welt gesandt;

Die Blätter sind gelb zerstoßen [] im Dorf und [],

doch jedes ward aufgehoben als goldnes Ruhmesblatt

Es trugens zum [] Sitze die Blätter durch alle Welt

Deutschland sei an die Spitze der herrschenden Völker gestellt.

Sie trugen hinaus die Stunde von der Entscheidungsschlacht,

Sie priesen des Friedens Stunde und Deutschlands dauernde Macht.

Sie priesen die Ruhmesthaten, sie rühmten den Heldensinn,

Sie ehrten die wackeren Soldaten, die fielen beim Siegesgewinn.

Das Lob der deutschen Waffen eilt mit dem Windeshauch\_

Und war das Wunder geschaffen, die Blätter verkündens auch.

Auf all den Blättern die trieben, ein Name lauthend stand\_

Welts[]land war drauf geschrieben: „Bismarck“, der Geistesgigant

und alle, die [] schauen lehrt Jahr um Jahr es gleich

es ward aus den deutschen Gaumen ein mächtiges Friedensreich!

Ein neuer Siegfeind <sup>Schmiedet</sup> schwindet den Stahl er weiß geglüht,

Im Kopf und Herzen siedet streitlustig Nord und Süd.

Es füllen sich die Flächen - ein Volk in Waffen droht:

Kampfbe[]ßig will es rächen vergangenen Schwach u. Not.

So wurden Deutschlands Scheren, vom Feuergeist geschürt

durch Mühsal und Gefahren in Fremdesland geführt;

So haben sich die Hände zum [] all vereint,

Wird Bismarcks Name nagen als Deutschlands hohes Lied!

Die Welt hat die das Zeichen, womit sie Helden schmückt,  
Von Lorbeer und von Eichen zum [] gepflückt;  
Und wie in dem Ruhmeskranze sich Nord und Süden [],  
[] Deutschland du, das ganze, zum Länderbund [].

So [] die schönste [] den besten deutschen Mann!  
Das Volk gab dir zum Lohne was es nur geben kann,  
denn liebeserfüllt aufs Neue macht es dir dankgeschwalbt:  
du bist im deutschen Traum sein idealster Held!

Wilhelm[]

Stuttgart;

Markenstraße 86. I.

- *Bismarck: - vereinte das deutsche Volk im Kampf -> gab Deutschland eine Heimat, Kraft und Wohlstand zurückgefunden*
  - *Geistesgigant*
  - *kampfgewaltiger Held, der von zuhause aus noch immer den Lauf der Welt verfolge*
  - *idealster Held*
  - *bester deutscher Mann*

107. 1.

Heilbronn, Württemberg  
29. März 1893.

Euer Durchlaucht  
Euer Durchlaucht

ich  
gestatte mir in treuer Dankbarkeit für all  
was mir in Ihrem Dankbrot für all  
das große und Wertvolle was Euer Durchlaucht für  
uns Deutsche und namentlich für uns Süddeutsche getan  
haben bei der Wiedergeb. Ihres Geburtsstags Ihre  
Durchlaucht von Herzen Gottes Segen zu wünschen  
möge Gott unser Gebet erhören und Ihre  
Durchlaucht was nicht lange zu unsrem und  
unserm ganzen Vaterlandes Wohl in recht frischer  
Gesundheit erhalten  
Mit treuester Anhänglichkeit und Segnen  
Ihrer Durchlaucht  
Ihrer Durchlaucht  
Untertänigster  
unterschnigster Paul Reich

Paul Reich  
Kaufmann

Anika Stüwe, Gruppe 6

[1893]

Heilbronn, Württemberg 29. März 1893

Eure Durchlaucht

Gestatte ich mir in treuer Dankbarkeit für all das Große und Wertvolle was Eure Durchlaucht für uns Deutsche und namentlich für uns Süddeutsche getan haben bei der Wiederkehr Ihres Geburtstages, Eure Durchlaucht, von Herzen Gottes Segen zu wünschen, möge Gott unser Gebet erhören und Eure Durchlaucht uns recht lange zu unserer und unseres ganzen Vaterlandes Wohl in recht frischer Gesundheit erhalten.

Mit treuster Anhänglichkeit und Ergebenheit Eure Durchlaucht unterthänigst

Paul Kleih

Kaufmann

*Gottes Segen*

*Gebet*

*Vaterlandes Wohl*

OK  
Jan

lieben Fräulein Sidmarch beim Geburtdag, am ersten April 1896.

In dem lieben Frühlings Madelmann,  
 Du gibst es recht und glatte seine Tatten.  
 Das Kindel Frühlings allend unge ma,  
 Wann es mal istand kinnt in die Maife unthan.  
 Das well' ich fride blot in Frühlings wellen,  
 Was es at beste well' in Frühlingsland' sein?  
 Das laubt'et in Frühlings Garten die wellen  
 Was ist die in dem Feldern in der sein.  
 Die ist es in Mamm', es lichte at sein in die  
 Die Frühlings fute at sie unklar in die sein,  
 Was Kindel's unwe'it sein? sein frise in die sein,  
 Das well' sei at die Hugelsteg in die sein.  
 Was in gelben Göttern bei in Golland' alle,  
 Was in Löffelwelle bei in die Mägenfriste,  
 Das Altes bei sein in die Land' alle,  
 Das sefattet seine Völler gar nicht fliste,  
 Was in der sein fält sich in die sein,  
 Das Mamm' ist Nord in die sein, ist Ost in die sein;

1. Kleine Miedernung 2. Selin.

Gjerd fält ja andlig siel da ug bispinnu,  
Dad ja dug vandlig kvittisa jalen vistu!  
Nisf Knusten waso, nisf Knuzen, Nisf Knuzen,  
Nisf Knuzen, Gassen, Marklundingsfa Kvin.  
Na, Lisse Ad, ja ferra minnalt Jalen:  
Kilol Kvittisa sinu mi! Na Kunn minnalt isf kvinu!  
Nisf Mord artiklung, So flustun sinu Kvin:  
"Ja, kvinu Kvin, ja mat for' ick gannu;  
Si sinuun Nisf un sinuun Nisf unu,  
Dast jfall mi alland nor Nisf biler vorru!  
Nor sinuunfilla Nisf, un Nisf unu Nisf  
Nisf allu Kvittisa bi miel jinnuun sinuun;  
Nisf vandlig sinu Nisf unu Nisf unu,  
Dast jfall ug. Allu minnalt kvinu sinuun!  
Nisf kvinu, un miel minnalt Kvinu gannu  
Dast Nisf, Dast ick unu Nisf unu sinuun,  
Nisf kvinu, un un Nisf unu miel kvinu,  
Miel ick et afelig mit Nisf allu minnalt!"  
Nisf kvinu allu, un ut minnalt Kvinu:  
"Nisf kvinu unu da Kvinu un da Kvinu.  
Da Nisf ja un gannu, fastu Kvinu  
Nisf Lisse Kvinu, ja fell - da Nisf kvinu!  
Of Nisf Kvinu, of da Kvinu gannu,

May unal' at Nisickal ok affluertuistun,  
 Kun luyg' d'ittise hactun d'ittis' uny slafat,  
 Kunu uist' ai M'ertulu da f'undurintun? -  
 In d'ittun un un M'isise luyg' d'ittun,  
 Mo jelsi' da d'ittis', un gr'inn' at all'urungun;  
 Un'u M'urun' h'urka st'und' un gr'innun M'ian,  
 Un ald'urung' f'ur' un G'ottal' d'agun!  
 G'inn' f'ur' d'ittun' da d'ittun' d'ittis' d'ittis',  
 G'inn' un' da j'ist' un d'ittun' d'ittis' d'ittis',  
 Mo j'ist' un' at G'ottal' h'ur' un' d'ittis',  
 In M'urun' un d'ittis' d'ittis' un' d'ittis'. -  
 Un f'undurintun' un d'ittis' un' d'ittis' d'ittis',  
 Un j'ist' f'ur' d'ittis' un' d'ittis' d'ittis',  
 Un' d'ittis', un' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis',  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis'.  
 Un' d'ittis' un' d'ittis': G'ottal' d'ittis' un' d'ittis'!  
 Mo j'ist' un' d'ittis', f'ur' d'ittis' un' d'ittis',  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis',  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis'!  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis',  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis',  
 Un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis' un' d'ittis'.

1896

Gruppe I,  
Rayk Unger

An den lieben Fürsten Bismarck zum Geburtstag am ersten April 1896.

In unserem lieben deutschen Vaterland,  
da gibt es recht viele feine[?] schöne Sachen.  
Dass guckt sich doch tadellos[?] an,  
Wenn ich jemals eine Reise machen könnte.  
Was sollte ich den Deutschen heute nur melden,  
Was ist das beste auf der deutschen Erde?  
Das lasst von einem deutschen Herzen euch erzählen:  
Zuerst sehe ich eine Eiche auf der Erde.  
Dick ist der Stamm, die Borke ist schon rau,  
Und die Äste hat er schon seit vielen Jahren,  
Weit guckt er übers Land so frisch und blühend[?],  
Als wolle er uns vor einem Hagelschlag bewahren.  
Von polnischen Wäldern bis zu holländischen Niederungen,  
vom Böhmerwald bis zu unserer Wasgauhöhle[?],  
der Adria bis hin zu Friedlands Feldern,  
da verschließt[?] er seine Zweige gar nicht schlecht,  
Und unter diesen haben sich zusammengefunden,  
die Stämme aus Nord und Süd, aus Ost und West.  
Hier haben sie endlich sich drauf besonnen,  
das sie doch eigentlich Deutsche heißen müssten!  
Nicht Preußen mehr, nicht Bayern, Sachsen, Schwaben,  
nicht Friesen, Hessen, Mecklenburgische Leute.  
Nein, diese Arten, sie kann es niemals geben:  
Bloß Deutsche sind wir! So kann niemand [nicht lesbar]!

Dieses Wort erklang, da flüstern seine Blätter:

„Ja, liebe Leute, so etwas höre ich gerne,  
ihr findet euch in ferneren Zeiten wieder!  
Voll Sonnenhitze, Schnee, ein Schirm vor Regen  
sollen alle Deutschen bei mir immer finden,  
nun endlich seid ihr auf dem rechten Weg  
Doch passt auf: Alle anderen bleiben zurück!  
So lange als mir meine Wurzeln geben den Saft,  
das ich noch wachsen kann und grünen,  
so lange als ein Zweig von mir lebt,  
will ich es ehrlich mit euch allen meinen!“

Nun rufen es alle aus einem Mund:

„Nie trockne, verdorre einer der Wurzeln und der Triebe.  
sie steht ja in gutem festen Grund und dieser Grund, er hat -  
Volkesliebe !

Ob neues kommt, ab altes geht,  
mag auch einer das Schicksal herausfordern,  
solange deutsche Herzen ewig schlagen,  
kann nichts die Wurzel herausreißen!“

Ein Acker und eine Wiese lagen dabei,  
wo üppig die Frucht, wo es grünt an allen Wegen,  
am klaren Bach lag eine grüne Weide,  
und überall war Gottes Segen!

Hier hat ihre Stelle die Landwirtschaft,  
hier waren sie gerade auf dem rechten Fleck[?],  
von ihnen hatte die Gesetze Hand und Kopf,  
sie kamen in dieser Zeit zurecht in Gärten[?].-

und hinwärts am Berg muss ich euch zeigen,  
was sich hoch bis in die Wolken zieht,  
Zähl auf, als wäre es aus Stahl und Eisen  
Und nun guck nach Ost und West ob ein Recke,  
der sagen soll: Haltet Frieden dahinten!  
Wie ihr auch heißt, Franzosen oder Russen,  
ihr sollt mich immer auf der Karte[?] finden,  
Euch beiden sind wir überm Kopf gewachsen!  
Ihr seid auf der Hut um euch mir zu verbergen.  
Wollt gerne euch an unserem Unglück laben,  
wollt gerne uns ein Stück Land abnehmen.  
Soll man euch doch alle begraben[???]!  
Nun kommt ein Haus, es reckt sich stolz in die Höhe,  
[nicht lesbar] ,von eitlem Golde,  
ewiges Bestehen möchte ich dem wünschen  
Was Gott uns lange, lange erhalten wolle!  
und über seiner Tür, da ist der Spruch erstellt:  
„Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!“  
Wer sehen will das Bild, muss es in Deutschland finden,  
schaut Bismarck an, da liegt alles drin!  
Die 81 Jahre sind heute ein Leben.  
davor sei dank an den Herrgott hoch im Himmel!

Reichs-  
Feinde

Nun, lieber Fürst will ich gratulieren:

Magst dein Geburtstag du noch öfter feiern .

Ganz Deutschland feiert den Augenblick mit,  
auch in der Ferne, an jeder deutschen Stätte!

ein jeder rufe, was er rufen kann:

Hoch Bismarck unser echtster, beste deutsche Mann!

[nicht lesbar]

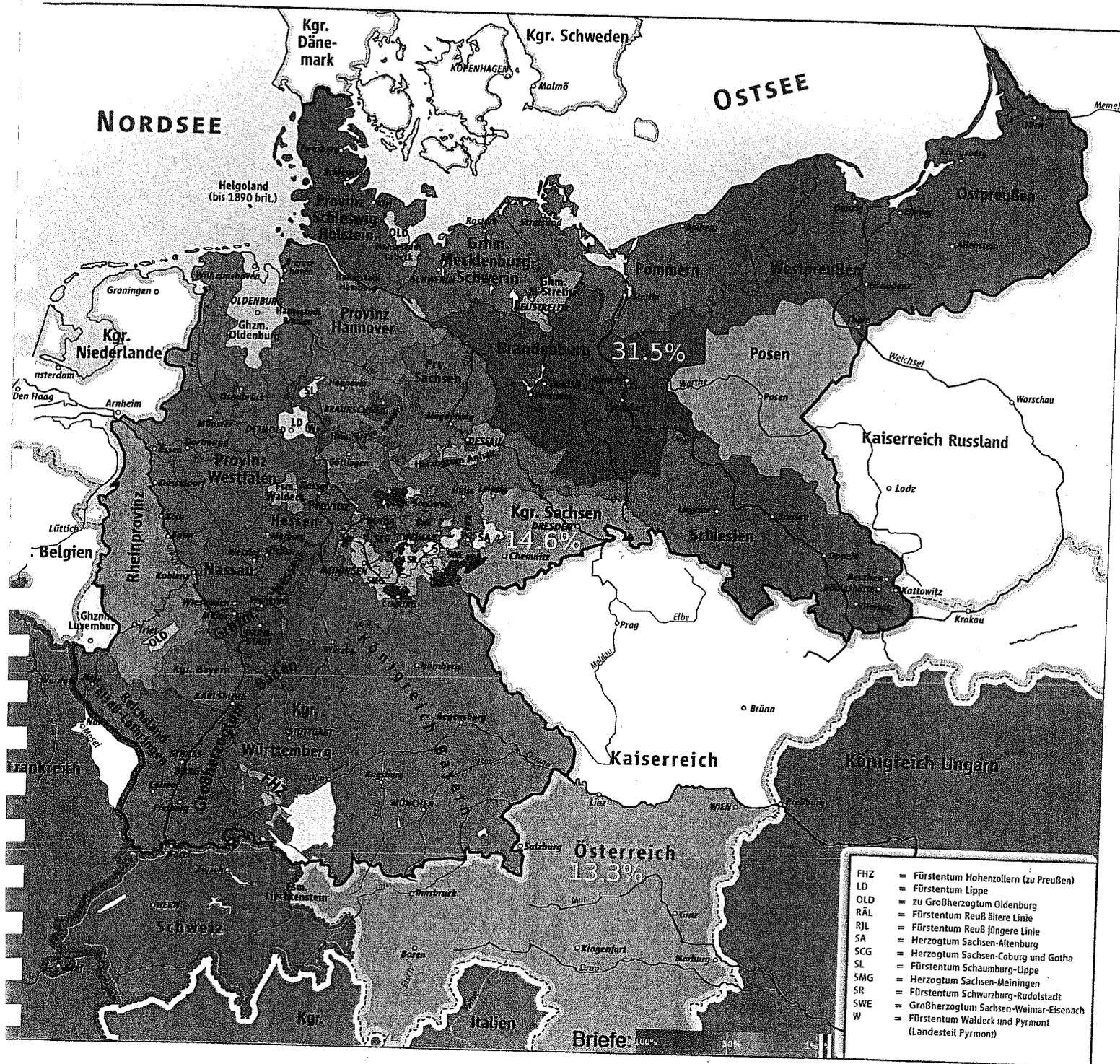
Th. Keise

*Größe, Schönheit des Deutschen Reiches*

*Metapher Eiche-Deutsches Reich*

*Bismarckzitat, extremer Nationalstolz*

# Verteilung der Briefabsender im Deutschen Reich und Nachbarländern



Was war (vor 1896)?	Was ist (1896, Lebenszeit)?	Was bleibt (nach 1896)?
<b>Eisenmann und Reichslenker</b>		
Unter Bismarck sei das Reich unsterblich.	Treue	
Bismarcks Amtszeit gleicht einem Zauber.		Bismarck solle die Zukunft bereichern
Bismarck leitete mit fester Hand.	Die Hoffnung auf Wiederkehr	
<b>Kühner Recke</b>	Bismarck erhält das deutsche Feuer am Brennen	
<b>Bismarck der 1. Veteran</b>	<b>Stern mit ewigen Glanz</b>	
<b>Verehrer Wilhelms</b>		
	Bismarck als Namenspate	
	Verehrung = Herzenstrieb	
	Würdigung des Lebenswerks (Einigung)	
	Beschreibung schlechter Deutscher	
	Reichsfeinde gehen zugrunde	
<b>Eiserne Hand</b>		
Reichseinigung = Saat	Bismarck sei Weise	
<b>genialer Schöpfer des Reiches</b>	Namensgebung (Gaststätte)	
<b>Steuermann</b>		
<b>Sturmerprobter Edelstein</b>	Bismarck = Vatersatz / Gott	
<b>Deutscher Schutz und Hort</b>		
<b>Geistesgigant</b>		
<b>idealistischer, kampfgewaltiger Held</b>	Bitte um Portrait	
	Bismarckisch = Stammtisch	
	Friedrichsruh als Pilgerstätte und Wallfahrtsort	
	Bismarck sollte Lorbeerkranz verliehen werden	

	<b>Mann des Jahrhunderts</b>	<b>Nationalheld</b>
Bismarck wird für Ruhm und Sieg gepriesen		
<b>Doktor aller Fakultäten</b>		
<b>Ritter höchsten Ordens</b>		
<b>getreuer Ekkehard</b>		
Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!	<b>echtester, bester deutscher Mann</b>	Volk / Reich als deutsche Eiche
<b>Krieger</b>		
<b>Gründer des deutschen Reiches</b>		
<b>Erzieher der deutschen Jugend</b>		
		„Bis zum letzten Blutstropfen.“
<b>Leuchtturm</b>	religiöse Bezüge	
<b>Adler</b>	„gute“ Deutsche gratulieren	
<b>des ersten Reiches getreuster Paladin</b>	<b>des deutschen Volkes Stern</b>	
<b>politischer Erzieher</b>	<b>großer deutscher Held</b>	
<b>Riesenallegorie</b>		
	Heilsrufe	
<b>erster Eisener Kanzler</b>		Zeiträume: 1000 Jahre, ewig

Bismarck hat Eisenhaut Eisen und Blut		
<b>Friedensbringer</b>		
<b>genialster Politiker</b>	Geschenke der Absender (Bier, Wein)	
<b>größter deutscher Christ</b>		belebend wirkt sein Hauch
<b>ruhmgekrönter Fürst</b>		Gott erhalte Bismarck
<b>Größter aus der großen Zeit</b>	Vorbild deutscher Art mit Gotteskraft	
<b>verehrter Altreichskanzler</b>	<b>Ein Fels im Meer</b> Reichsfeinde	
<b>genialer Baumeister</b>	Bismarcks Verehrer als wohlgesinnte Deutsche	
Deutsches Reich als Bismarcks Meisterwerk <b>geschickter Diplomat</b>	<b>Riesenbaum im Eichenwalde</b>	
	<b>Titan / Fels</b> <b>leuchtendes Vorbild</b>	
<b>die starke Hand</b>	<b>der Einzige</b>	in der Geschichte unauslöschbar
	Bismarcks Geburtstag als Nationalfeiertag	
<b>gewaltiger Sohn des Volkes</b>	<b>Schützer / Wächter</b> Niedergang durch Bismarcks Entlassung	
	<b>Idol</b>	
	<b>Juwel der Nation</b>	
	<b>Deutscher aller Deutschen</b> Bismarck als Familienangehöriger des Absenders extreme Verehrung	
		Ehrenbürgerschaften

Umfrage zum Bismarck-Mythos

Alter:

Nationalität:

Geschlecht:

Schulabschluss: HS MR Abi HoS

1.) Ist Ihnen Bismarck bekannt?

JA schon gehört NEIN

2.) Wer war Bismarck?

3.) Wann lebte Bismarck?

4.) Was für Auswirkungen hat seine Regierungszeit bis heute?

5.) Welche Eigenschaften assoziieren Sie mit Bismarck?

6.) Würden sie Bismarck als Helden bezeichnen?Begründung?

JA NEIN

7)Sind Ihnen Denkmäler bekannt?Wo?

Umfrage zum Bismarck-Mythos

Alter:

Nationalität:

Geschlecht:

Schulabschluss: HS MR Abi HoS

1.) Ist Ihnen Bismarck bekannt?

JA schon gehört NEIN

2.) Wer war Bismarck?

3.) Wann lebte Bismarck?

4.) Was für Auswirkungen hat seine Regierungszeit bis heute?

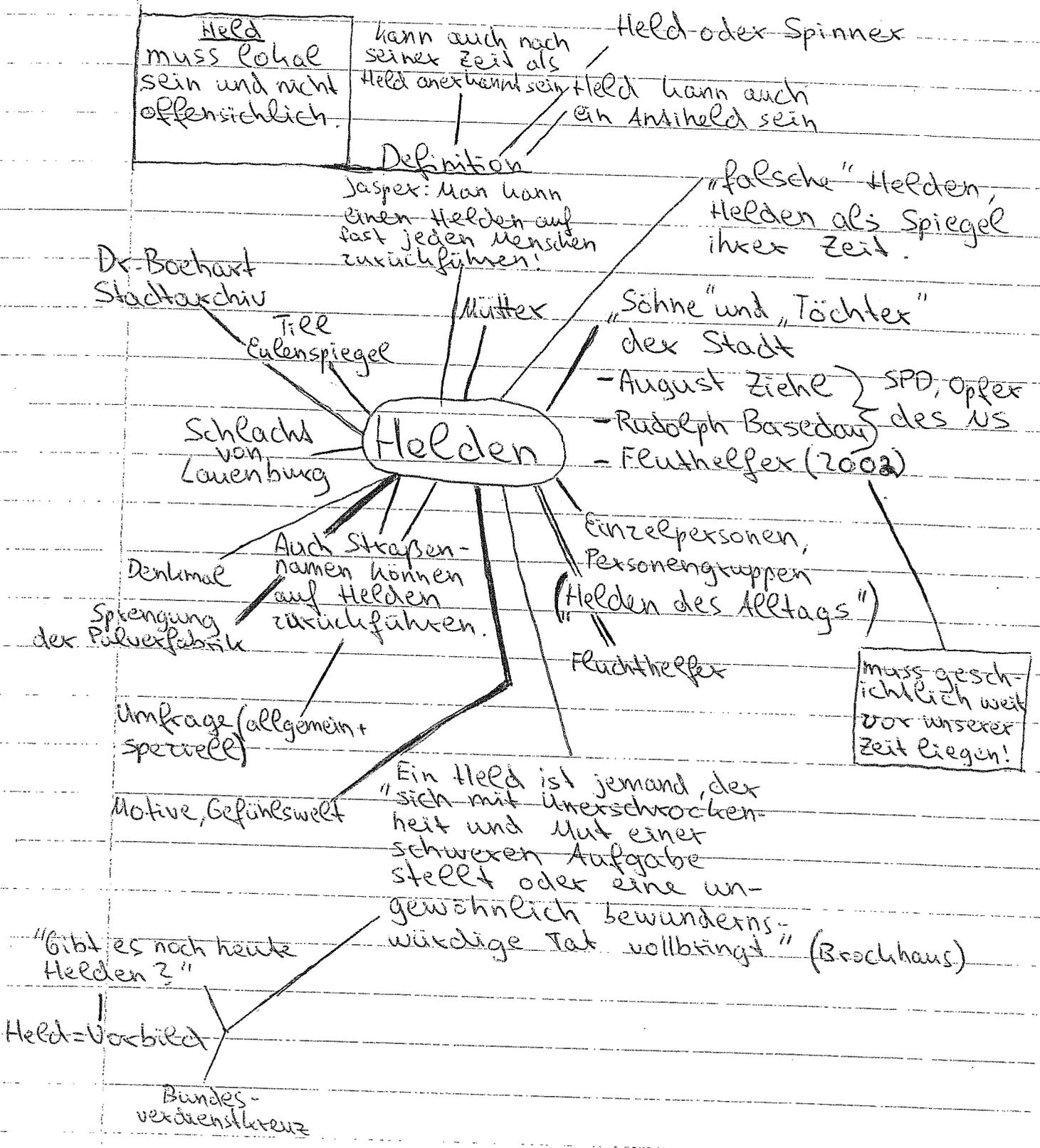
5.) Welche Eigenschaften assoziieren Sie mit Bismarck?

6.) Würden sie Bismarck als Helden bezeichnen?Begründung?

JA NEIN

7)Sind Ihnen Denkmäler bekannt?Wo?

# Protokoll: Brainstorming (Thema - Lokale Helden)



# Vertrag über die Gruppenarbeit für das Wettbewerbs-Projekt „Geburtstagsbriefe an Bismarck“

Mit unserer Unterschrift verpflichten wir uns,

- uns alle gleichermaßen für unsere Aufgabe verantwortlich zu zeigen.
- unsere Arbeit weitgehend selbstständig zu organisieren.
- aktiv dagegenzuwirken, wenn in der Gruppe ein Anführer bestimmen will oder einer die anderen für sich denken und arbeiten lässt.
- uns bei Meinungsverschiedenheiten sachlich auseinanderzusetzen.
- uns bei Terminabsprachen entgegenkommend zu verhalten.
- als Gruppenmitglied eine Ersatzleistung zu erbringen für den Fall, dass man für einen Arbeitsschritt wegen anderer Verpflichtungen oder Krankheit ausfällt.
- bei Arbeitsteilung unseren Beitrag pünktlich und sorgfältig bearbeitet fertigzustellen.
- als Gruppe unseren gemeinsamen Projektbeitrag fristgerecht und unter Beachtung aller Vorgaben abzugeben.

Geesthacht, den 10.11.08

Unterschriften:

*Kurwey*  
*[Signature]*  
*[Signature]*  
*M. Miederly,*

2  
I was war?

